

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345264)

Tätigkeit der Zweigvereine.

Auf die allgemeinen Ausführungen in dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins im ganzen darf hier Bezug genommen werden.

Neue
Vereine.

Im Berichtsjahr wurden die Zweigvereine Bickensohl und Münzesheim neu aufgenommen. Die Zahl der Zweigvereine betrug auf Ende des Jahres 1927: 435; hierunter befinden sich 30 Vereine, deren Tätigkeit ruht. Die Zahl der Mitglieder der tätigen Vereine ist aber um 2928 auf 92490 gestiegen.

Mitglieder.

Frauen-
bildung und
Erwerbs-
pflege.

Auch im Berichtsjahr hat sich eine größere Anzahl Vereine die Ausbildung der weiblichen Jugend in der Hauswirtschaft, in Handarbeiten und im Kochen wie bisher angelegen sein lassen. Haushaltungsschulen besitzen außer dem Landesverein fünf Zweigvereine, so daß unser Verein im ganzen über sieben Haushaltungsschulen verfügt, wovon zwei planmäßige Ausbildungsstätten für Hausangestellte sind. In diesen Schulen wurden im Berichtsjahr bei fast ausschließlich einjährigen Kursen 185 Schülerinnen unterwiesen. Die Zahl der Frauenarbeits- und Nähschulen beträgt 61 mit 3193 Schülerinnen. Kochschulen unterhalten acht Zweigvereine. Die Kochschulen in Durlach und Offenburg sind im Berichtsjahr neu errichtet worden. An den meisten Kochschulen finden im Winter regelmäßig Abendkurse für berufstätige Frauen und Mädchen statt. Wanderbügelturse wurden von elf Zweigvereinen, Wandernähkurse von 93, Wanderkoch-, Back- und Servierkurse von 51, Obstverwertungs- und Einmachkurse von vier abgehalten.

Die Kurse für Erwerbslose wurden im Berichtsjahr weitergeführt, und zwar in der Regel in Verbindung mit dem zuständigen Arbeitsamt. Es wurden abgehalten: Nähkurse in zwei Zweigvereinen neun, Kochkurse in zwei Zweigvereinen sechs.

Säuglings-
fürsorge.

Unsere Zweigvereine haben sich, wie seit Jahrzehnten so auch im Berichtsjahr, in der Säuglingsfürsorge verschiedentlich betätigt.

Auf diesem Gebiet spielte für werdende Mütter der besonders jetzt so wichtige Zuspruch sowie die Beratung eine besondere Rolle, nicht minder aber die Abgabe von Wäsche, Milch und sonstigen Lebensmitteln sowie die Beschaffung geeigneter Arbeit (auch Heimarbeit).

Weiterhin kam in Betracht die Abhaltung von Mütterkursen, dann insbesondere die helfende Mitarbeit in fast allen Mütterberatungsstunden des betreffenden Ortes. Die Zweigvereine stellten dabei teilweise das notwendige Gerät zur Verfügung. An einzelnen Orten waren sie Träger der gesamten Einrichtung. Im Einvernehmen mit der Fürsorgerin übernahmen die Frauenvereine auch die nachgehende Fürsorge, wobei die Merkblätter der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit zur Verteilung kamen. Auch erstreckte sich die Tätigkeit auf die Abhaltung von Einzelvorträgen, auf die Beschaffung von einwandfreier Säuglingsmilch,

zum Teil in eigenen Küchen, auf die Verteilung von sog. Grammf Flaschen, von Wäsche, Nahrungs- und Stärkungsmitteln.

Im Winterhalbjahr 1927/28 wurden in verschiedenen Zweigvereinen durch die Wanderlehrerin des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in einer größeren Zahl von Gemeinden Kurse über Säuglingsfürsorge abgehalten. Vielfach waren die Zweigvereine Träger der Veranstaltung; in anderen Gemeinden übernahmen die Zweigvereine die Vorbereitung und halfen, wo es nötig war. So waren unsere Zweigvereine auch bei der Wanderausstellung desselben Verbandes behilflich.

Acht Zweigvereine unterhalten Krippen, in welchen die Kinder der im eigenen Haushalt zu sehr beschäftigten oder der im Erwerbsleben stehenden, in der Fabrik oder in der Landwirtschaft in Anspruch genommenen Mütter Aufnahme und zum Teil auch Verpflegung finden.

Fürsorge für
das Kleinkind
und das
Schulkind

Die Zahl der unseren Zweigvereinen gehörigen Kindergärten (seither Kinderschulen genannt) beträgt 107 mit 7509 Kindern. Eine Reihe von Zweigvereinen machte größere Aufwendungen für bauliche Verbesserungen und insbesondere für die Innenausstattung der Kindergärten, wobei der Landesverein Zuschüsse gewährte.

An 43 Orten, an welchen von anderer Seite (Gemeinden usw.) Kindergärten errichtet sind, beteiligten sich die Vereine in mancherlei Weise an deren Leitung oder Aufsicht sowie durch finanzielle Unterstützung des Betriebs. Dabei übernahmen die Vereine in der Regel auch die Veranstaltung der St. Nikolausfeier sowie der Weihnachts- und Osterbescherungen.

Bei der Fürsorge für das Schulkind halfen die Vereine vor allen Dingen in vorbeugender Art, einmal durch Einrichtung von Horten, Mitarbeit in der Schulspeisung (Mithilfe beim Kochen, Austeilen der Mahlzeiten und Überwachen der Kinder), durch Abgabe von regelmäßigen Mittagessen in Familien, in Gasthäusern oder in den eigenen Kochschulen. Vielfach wurden an Schulkinder auch unentgeltlich Bäder abgegeben, und zwar meist gemeinsam mit dem städtischen Jugendamt oder dem Schularzt. Elf Zweigvereine besitzen eigene Badeanstalten. Wo neben den Reinigungs- auch Heilbäder abgegeben werden, bekommen die Kinder nach dem Bad ein Frühstück und müssen dann 1—2 Stunden unter Aufsicht ruhen.

Eine große Zahl unserer Zweigvereine veranlaßte Entsendekuren von Kindern in Solbäder, Heilstätten und Erholungsheime (Kinderheilstätte — Kinder Solbad — Bad Dürheim, Rheinfelden, Kindererholungsheim Heuberg usw.). Dabei leisteten 64 unserer Zweigvereine auch praktische Arbeit, indem sie ängstlichen Eltern zu Entsendekuren zuredeten, geeignete Kleidung und Wäsche und gegebenenfalls Geldmittel zu derartigen Entsendekuren beschafften. Des öfteren trugen die Zweigvereine die Kosten der ganzen ärztlich angeordneten Erholungskur. Einige Zweigvereine waren auch bei der örtlichen Erholungsfürsorge behilflich. Der Gesamtaufwand für die Kinderpflege betrug 213 010 M.

28 Zweigvereine verteilten Preise an fleißige Handarbeitschülerinnen der Volksschulen, mitunter stellten die Zweigvereine auch das Material für den Handarbeitsunterricht an unbemittelte Schülerinnen.

Außerdem gewährten 85 Zweigvereine Beihilfen zur Kleidung bedürftiger Erstkommunikanten und Konfirmanden.

Pflegekinder-
Aufsicht.

Pflegekinder-Aufsicht haben 30 Zweigvereine übernommen.

Fürsorge für
Jugendliche.

Viele unserer Zweigvereine widmeten sich der bereits in den 80er Jahren begonnenen Betreuung von schulentlassenen Mädchen. Es wurde für Arbeitsbeschaffung, Aufnahme der Mädchen in Kurse aller Art, zum Teil auf Freistellen, für Aulernstellen in Krippen, Horten und sonstigen Anstalten der Zweigvereine gesorgt, geeignete Kleidung für die Arbeit beschafft, für Erholungsbedürftige Landaufenthalt vermittelt und nötigenfalls Beihilfen dazu gewährt. Auf diese Tätigkeit bezog sich zum Teil die von uns an unsere Zweigvereine weitergegebene Rundfrage des Deutschen Archivs für Jugendwohlfahrt betr. Erziehungs- und Berufsbeihilfe für Minderjährige. Der Zweigverein Karlsruhe unterhält für Jugendliche ein eigenes Erholungsheim in Marzell (Albtal). Vor allen Dingen dienen die Koch-, Näh- und Haushaltungsschulen der Fürsorge für die Jugendlichen.

Jugend-
gerichtshilfe.

Die Mitglieder unserer Zweigvereine arbeiten vielfach in der Jugendgerichtshilfe mit, so als Jugendgerichtschöffinnen, durch Übernahme von Schutzaufsichten und durch Ausübung des Amtes des Fürsorgers bei den in Familien untergebrachten Fürsorgezöglingen. Zu diesem Zweck werden die betreffenden Mitglieder als Helferinnen oder Fürsorger des Jugendamtes mit einem Ausweis versehen und haben vierteljährlich über ihre Schutzbefohlenen dem Jugendamt Bericht zu erstatten. Auch machen die Mitglieder unserer Zweigvereine verschiedentlich die vor der Verhandlung nötigen Erhebungen.

Der Landesverein hat den Zweigvereinen, die sich mit der Ausübung der Schutzaufsicht befassen, das vom Jugendamt Berlin herausgegebene Merkblatt für die Schutzaufsicht zugesandt.

Kranken-
pflege.

Die Zahl unserer Krankenpflegestationen beträgt 202. Die Pflegekräfte setzen sich zusammen aus 22 Rotkreuzschwestern, 100 Ordensschwestern, 131 Diakonissen, 43 Landkrankenpflegerinnen, 54 sonstigen Pflegerinnen. Mehrere Zweigvereine unterhalten gemeinsam mit anderen Organisationen Gemeindefrankenpflegestationen. Außerdem sind 52 unserer Landkrankenpflegerinnen von Gemeinden angestellt. Die Zahl der Besuche bei Kranken beträgt 558726. Hierzu kommt noch eine große Zahl von Besuchen bei Wöchnerinnen sowie von Hilfeleistungen und von Tag- und Nachtwachen. Krankengeräte und Verbandsmittel hielten 220 Vereine. Der Gesamtaufwand für die Krankenpflege betrug 496415 M.

Helferinnenkurse fanden im Berichtsjahr in zwei Zweigvereinen statt. In diesen Kursen sind wiederum 69 Mädchen praktisch und theoretisch in häuslicher Krankenpflege ausgebildet worden.

In mehreren Vereinen wurden Kurse über erste Hilfe bei Unglücksfällen abgehalten, in denen die Teilnehmerinnen in zirka zwölf Doppelstunden über Hilfe im Notfall belehrt werden. Auch Einzelvorträge über Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Gesundheitsfürsorge fanden vielfach statt.

Hauspflge.

Hauspflge ist als Ergänzung der Wöchnerinnenfürsorge und Krankenpflege mehr und mehr bei den Zweigvereinen eingeführt worden. 32 Zweig-

vereine haben sich dieser Aufgabe gewidmet und stellten die Hauspflegerinnen auch älteren Sozial- und Kleinrentnern zur Verfügung. Der Gesamtaufwand betrug 13898 M.

Unsere Zweigvereine sind in den Orts- und Bezirksausschüssen vertreten; an drei Orten sind sie selbst Träger der Tuberkuloseausschüsse. Durch Belehrung in Wort und Schrift, Abgabe von Milch, Nahrungsmitteln und Mittagessen, Bett-, Leibwäsche, Wäscheböden, Betten und Spuckflaschen beteiligten sie sich praktisch an der Bekämpfung der Tuberkulose. Sie vermittelten Heilkuren, zu denen wieder die nötigen Kleidungsstücke und auch Arzneimittel gegeben wurden.

Tuberkulose-
bekämpfung.

Nach abgeschlossenem Heilverfahren wird im Wege nachgehender Fürsorge — soweit erforderlich — für gute Pflege, richtige Ernährung, geeignete Arbeit und anderes mehr gesorgt.

Zu diesem Zwecke wurden aufgewendet 299137 M und abgegeben Lebensmittel, Kleidung, Heizmaterial und Mittagessen. Weihnachtsbescherungen wurden veranstaltet sowie Konzerte und Vorträge, welche den Hilfsbedürftigen Anregung und Freude brachten. Für Erholungsaufenthalt und Heimunterbringung wurde Sorge getragen und Arbeitsfähigen auf Wunsch Arbeit vermittelt. Mehrere Vereine unterhalten eigene Heime. Bei dieser Fürsorge kommen in Betracht Sozial- und Kleinrentner, Angehörige des Mittelstands, Alte und Sieche und andere mehr.

Fürsorge für
Hilfs-
bedürftige

Solche Küchen (Volks- und Mittelstandsküchen) unterhalten vier Zweigvereine. Vielsach sind die Zweigvereine außerdem an dem Betrieb der Küchen der Notgemeinschaft beteiligt.

Volksküchen-
betrieb.

Im Berichtsjahr haben 121 Vereine an Dienstboten mit 5—25 Jahren Dienstzeit in derselben Familie Anerkennungsabgaben gewährt und deren Überreichung mit Festfeiern verbunden. Außer dem besonderen Diplom, welches auf Veranlassung des Landesvereins von der Graphischen Anstalt E. Kaufmann in Lahr neu herausgegeben worden ist, haben dabei insbesondere Broschen, Kreuze, religiöse Bücher wieder Verwendung gefunden.

Belohnung
treuer
Dienstboten.

Im Jahre 1927 unterhielten sieben Vereine Bibliotheken. Es wäre zu wünschen, daß die Zeitverhältnisse nach und nach weiteren Vereinen die Einrichtung von Bibliotheken ermöglichen würden. Es soll aber auch hier noch einmal auf die Wanderbibliothek des Landesvereins hingewiesen sein.

Volks-
bibliotheken.

Im Berichtsjahr konnten ein Verein sein 75jähriges, zwei Vereine ihr 50jähriges und elf Vereine ihr 25jähriges Bestehen bezw. ihre entsprechende Zugehörigkeit zum Landesverein feiern. Aus diesem Anlaß wurden von den Jubelvereinen festliche Veranstaltungen abgehalten, bei welchen denselben ein Glückwunschsreiben des Landesvorstands und ein künstlerisch ausgestattetes Erinnerungsblatt durch einen Vertreter des Landesvorstands überreicht wurde. Der früher bestandenen Gepflogenheit entsprechend war man bestrebt, durch gelegentliche geeignete Veranstaltungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Vereinsmitglieder zu stärken. Zu erwähnen sind hier besonders die Veranstaltungen bei den jährlichen Mitgliederversammlungen, besondere Unterhaltungsabende mit Theater-, Gesangs- und Musikaufführungen, die Weihnachtsfeiern mit Gabenverlosungen; häufig brachten diese Veranstaltungen noch willkommene Einnahmen für die Vereinskasse.

Festlichkeiten
u. Familien-
abende.

Sonstiges,
insbes. Für-
sorge für
Krüppel,
Blinde und
Taubstumme.

Hier sei noch der Unterstützung gedacht, die fast sämtliche Zweigvereine durch Jahresbeiträge, freiwillige Zuwendungen an Geld, Übernahme von Sammlungen usw. verschiedenen anderen Vereinen und Anstalten, so dem Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, dem Badischen Blindenverein, dem Badischen Taubstummenverein, dem Badischen Krüppelfürsorgeverein zukommen ließen. In der Fürsorge für Krüppel, Blinde, Taubstumme sind dabei unsere Zweigvereine noch insofern selbst tätig, als sie für den einzelnen Hilfsbedürftigen durch Belehrung, Beihilfe zu Kuren und Heilmittel, Aufnahme in Schulen und anderes mehr sorgen.

Rechnungs-
ergebnis.

Über das Rechnungsergebnis der Zweigvereine für das Jahr 1927 und die Vermögensverhältnisse derselben nach dem Stande vom 31. Dezember 1927 gibt die am Schluß des Berichts befindliche tabellarische Darstellung (Anlage 2) nähere Auskunft.

Danach betragen die Einnahmen — darunter 357127 *M* Mitgliederbeiträge, 58202 *M* Beiträge von öffentlichen Kassen und Stiftungen und 20189 *M* Geschenke und Vermächtnisse — 2059662 *M*,
welchen an Ausgaben 1942234 *M*
gegenüberstehen.

Das Rohvermögen der Zweigvereine beträgt am 31. Dezember 1927 3539570 *M*,
nach Abzug der Schulden mit 465487 *M*
verbleibt ein Reinvermögen von 3074083 *M*.

Die Zunahme des Reinvermögens gegenüber dem Stand am 31. Dezember 1926 mit 2894416 *M*
beträgt somit. 179667 *M*.

Im übrigen verweisen wir hinsichtlich der Tätigkeit der einzelnen Zweigvereine auf die nachfolgenden Auszüge aus den Einzelberichten in Verbindung mit den Tabellen.

1. **Nach** (Amt Engen). Tätigkeit ruht noch. Landfrankenpflegerin ist in Ausbildung.

2. **Achern** (Amt Bühl). Frau Medizinalrat Dr. Schneider; 9 weitere Frauen. Herr Bürgermeister Schlechter und Herr Stadtpfarrer Dr. Hud. Vereinshaus. Mitarbeit in der örtlichen Beratungsstelle, in der Mütterberatungsstunde, im Tuberkuloseauschuß. Kindergarten mit Weihnachts- und Osterbescherung. Fürsorge für Wöchnerinnen (Lebensmittel- und Wäscheabgabe).

3. **Abelsheim**. Freifrau von Abelsheim; 10 weitere Frauen. Herr Pfarrer Speck und 5 weitere Herren. Mitarbeit in der Mütterberatungsstunde. Säuglingsfürsorge (Belehrungskurs). Fürsorge für Alte und Sieche (Mittagessen und Geldabgabe). Tuberkulosebekämpfung (Vortrag). Krankenpflagestation. Volksbibliothek. Beihilfen für Konfirmanden und Kommuni-
kanten. Dienstoffbelohnung.